



**Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und
Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen
Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber**

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den
jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd
tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrherrn vnd Predigern in einer Kirchen
oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschidliche Predigen vnd Materien
fürzubringen/ zu gutem ...

Maenhard, Simon

Augsburg, 1629

8. Von dem höchsten König Jesu Christo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)

fürgen / das verloren menschlich Geschlecht widerumb **A** durch den Advent seines eingeborenen Sohns aß dem
erlösen vnd zu recht bringen soll.

Dieser abgefandte Erlöser vnd Seligmacher ist kein
anderer / als Christus Jesus der eingeborene Sohn Gottes vnd Mariae / dessen gnadenreiche Geburt vñ Antunft
wir jegund begehen. Dieser hat dem Teufel sein Macht
genommen / vñnd das menschlich Geschlecht widerumb
durch sein Lenden vnd Blutvergießen an sich gebracht/
innassen er selber kürzlich vor seinem Lenden gesagt: *
Jetzt ist das Gericht der Welt / jetzt wird der
Fürst dieser Welt hinaus gestossen / vñnd so ich
wird erhöhet werden/willich alles zu mir ziehen.
Im 1. Buch der König list man: *
Sehe das die Archen
Gottes in den Tempel Dagon eingefest worden / da stand
der Philister Abott Dagon auf seinen Füssen ; alsbald
aber die Archen Gottes eingangen / da fiel der Abott zu
boden / vnd zerschmetterte sich zu lauter Erträmmern. Es
waren massen / ehe das der Herr vor Christus die Göttliche
Archa aller Weisheit in die Welt kamen / da standen
die Gösen / vnd blieb die Ehr des Teufels : Als bald aber
die wunderliche Archa Gottes durch Annemung
menschlicher Natur in die Welt kommen / da musste der
Sathan mit all seinem Götzenwerk weichen / vñnd kan
noch heutiges Tages nicht bestehen/wo der Glauben Christi
unter den Helden geprediget vnd angenommen wird.
Diese Barmherzigkeit / To hie mir uns Menschen wider-
fahren / vñnd noch widerfahren / nemlich daß uns Gott

B vñnd tauglich gemacht hat zu dem Erbtheil der

Heiligen im Liecht. Welcher uns errettet hat

von dem Gewalt der Finsterniß / vñnd hat uns

himüber gesetzt um das Reich des Sohnes seiner

Liebe/in welchem wir haben die Erlösung vñnd

die Vergebung der Sünd/ze.

In fall wir nun dieser Apostolischen Vermahnung
folgen/vnd den höchsten Gott vñb die gnadenreiche Sen-
nung seines eingeborenen Sohns die Adventzeit zu Hause
vnd Reich nach unserm Vermögen Dank sagen/so wer-
den wir uns noch mehrer Wohlthaten würdig vñnd theil-
haftig machen. Christus Antunft wird uns heitlich in
Gottes Huld erhalten / vnd dorren ewiglich selig machen.
Das verleihe uns allen die unverzichtliche Freigärtigkeit /

Gott Vater/Sohn vnd H. Geist/ihme dem einigen
wahren Gott sei Eob und Preis zu allen
Zeiten/Amen.

VII

Ende der Sibenden Predig.

Am Ersten Advent Sontag.

Die Achte Predig.

Von dem höchsten König Christo Jesu.

Thema Sermonis.

Dicite filiæ Syon: Ecce Rex tuus venit tibi mansuetus.

Matth. 21. Cap.

Saget der Tochter Zion: Nunm wahr dein König kömpt dir sanft-
mütig. Matth. 21. Cap.

EXORDIVM:

Sündliche in Christo unserm Herrn vnd Heyland : Wann ich die Zeit des
Advents recht bey mir betrachten will / sag ich nicht vñrecht / daß es ein Zeit der
Lieb vñnd ein sehr gute Wortschafft oder
Vertümigung sei / vorbedeutet im 4. Buch der König
am 7. Capitel/daselbst man list. Nach dem die Stadt Samaria nach lang aufgestandenen Hunger vnd Kummer
der beschwerlichen Belägerung entledigt worden/vñnd
die ausländige Feind durch Gottes Schickung begündet
abzu ziehen/solches aber vier aussigste Männer die vor
der Stadt ihr Wohnung herten / am allerersten wahr ge-
nommen / da sprach einer zum andern : Dieser Tag ist
ein Tag einer guten Wortschafft/ze. So last uns
nun hingeben/dß wir kommen vñnd ansagen in
des Königs Saal/ze.

Durch die harr bedrangte Stadt Samaria wird be-
deuter die gegenwärtige Welt / welche vor der Ankunft
Christi mit gewichlichen Irthumb/Sünd/vnd Abgötterey
heftig belägeret ward. Da aber dieses schädliche Heer durch
die Ankunft Christi Jesu des eingeborenen Sohns be-
gint abzuziehen/vñ und sich allgemein zu wiederkiren/so nennen
wir diese gegenwärtige Advent nicht vñrecht ein liebliche
Zeit/vnd einen Tag guter Wortschafft. Dann was zeige

A vñs das Advent anders an / oder was schleus es anders
inn sich / als eben die inbrünftige Lieb/welche den himmeli-
schen Vatter bewegt hat/dß er nach so langen herzlichen
Stuiffen vñnd Klagen der Altväter einmal das süße
Himmitelhau fallen / vñnd seinen eingeborenen Sohn
in seiner Erlösung auf Erden kommen lassen? * Also
hat Gott die Welt geliebt(schreibt der hochstiegende
Adler Joannes) daß er seines eingeborenen Sohns
mit verschone hat: sonder denselben dargegeben/
auff daß ein jeglicher / der in ihm glaubt / nich
verloren werde / sonder habe das ewige Le-
ben/ze.

Es ist zwar ein groß Werk/dß vñs der Allmächtig
Gott auf nichts erschaffen/das Firmament mit den
Sternen/Sonne und Mond geziert/der Lufft mit mani-
gen Waldvögeln angefüllt / das Wasser mit vileren
Geschlechtern der Fisch begnaden: auch dem Erden ein
solche Kraft verliehen hat/dß es allerley Bäum/Frucht/
vnd Kräuter / oder was sonst zu menschlicher Unterhol-
zung dienstlich ist/herfür bringen/ darzu ein jedes Ding in
seinem Geschlecht/Art und Natur erhalten kan. Jedoch
aber so werden die Werk der Gnaden mit vñnd durch
Messias geschehe (weil sie auf Göttlicher Lieb herühren)
vñl höher und größer geachtet/als die werk des Dämonen/ze.

Dana

E iiiij

Gleich 13. *Dann in Erschaffung aller Tieren wird fürnemblich gelobt die Allmacht Gottes: Dann darumb besiegt sich ein Werkmeister ein künftreiche fürstliche Werk zu machen/daran sollt immer möglich/nichts zu radeln oder zu schelten ist/damit er aße sein Kunst und Geschicklichkeit an Tag gebe. Solches hat auch der höchste Gott in der Erschaffung der Welt gethan/vnd dadurch sein Kunst und Allmächtigkeit uns Menschen offenbahr gemacht. Der Königlich Psalter spricht: * Generatio & generatio laudabit opera tua &c. Kindskinder werden (O Herr) deine Werk preisen/vnd von deinem Gewalt sagen. Sie werden die Großmächtigkeit deiner Herrlichkeit aussprechen/vnd von deinen Wunderwerken reden.*

psal. 144. *In dem ferners der höchste Gott ein jedes Geschöpf noch heutige Tages in seinem Geschlecht erhalten/vnd fürnemblich gelobt sein unendliche Fürsichtigkeit seymet er auch alles/was er erschaffen hat/wunderbarlich conserviret erhalten und mehrten kan. Dann wenig daran gelegen ist/das einer vil künstliche Ding machen vnd formiren kan/darneben aber nicht weiß/wie er dasselbe bestreitigen vnd erhalten soll. Diese beide aber stehen in Gottes Vermögen/nemblich die Erschaffung vnd Erhaltung. Darumb sagt der Königlich Prophet: * Herr aller Augen warten auf dich/vnd du gibst sien speisz zu gelegener Zeit: du thust auf dich hand/vnd erfüllst alle Thier mit Benedeyung.*

psal. 144. *Das aber der ewige Gott seinen allerliebsten einzigen Sohn herunter auf Erden gesandt/vnd inn sichtiger Menschen Gestalt auf Maria der Jungfrau wassen lassen geboren werden/auf das er die Werk des Teufels vñers ärgsten Feind zerstöre/vnd derselben uns ledig mache. Das ist ein Werk mit langer Leib vnd Barmherigkeit/darum der H. Papst von Kirchenherr Leo Magnus * also gepredigt hat: Lasset uns der wegen aller geliebte/Gott dem Vater danken/durch seinen Sohn/in dem H. Geist: Der wegen seiner grossen Lieb/womit er uns geliebt/sich unser erbarmet hat: Und da wir der Sünden abgestorben waren/uns Christo hat wiederum lebendig gemacht/auf das wir in ihm werden ein newe Creatur vnd ein newes Geschöpf.*

Dannach auch der Advent/ darinnen wir von der Christlichen Kirchen dieser erzogenen Leib vnd Barmherigkeit erinnert werden/recht vnd wohin der Leib vnd ein Tag guter Vorschafft mög gerühmt werden.

Auf das wir derwegen die heiliche Adventzeit mit gebärlicher Andacht halten/ auch unsre Seele vnd Herz zu dem Begegnung des ankommenden Herrnlands tauglich und bereit machen/so bin ich bedacht in vorhabender Predig den Advent Spruch: Vlumb wahr/dein König Kommt/ir sanftmärtig/für mich zu nehmen/vnd davon zweien Hauptpunkten zu trachten.

Erstlich von der großmächtigen allerhöchsten Person/deren Zukunft wir begehen.

Hiernach/ in wenn die unvergleichlich Würdigkeit Christi vor erkennet werden.

Höre mit Fleiß/ie.

N A R R A T I O.

Cōceptus *S*eytemal wir anff heutigen Tag einirettet den heiligen Christi/weicher von unsren Gottseligen von Jesu Christi/ welcher von unsren Gottseligen oder Unreinen oder Person Andacht gehalten worden. Auf das wir nun nicht böse vnd ungeschlagen/sondern fromme vnd wohlgahende Kinder seyn vnd bleiben/so soll uns zu der alten Andacht vor allen Dingen stark Anleitung geben die Erinnerung desjenigen Gott vnd Herrn/ welches Ankunft uns gegen fürgebildet wird. Die Erfahrung bringt mit sich/dass mancher allein auf Erkanntis vnd Verstehen einer Person/damit er zu reden zu treten/

A oder sonst vor Augen hat/ein grosse Veränderung in ihm empfindet/vnd deshalb etwas thut oder unterlässt/dessen er sich sonst immer mehr unterfangen/oder deren gedacht hätte. Anders seyd ihr gesinnt/wann ihr mit einem Geistlichen traueret/vnd aber anders mit einer Weltlichen. Ihr verhalet euch auch gar züchtig/ehrbarig vnd eingezogen/wann ihe von einer hohen Person erforderet werden.

*Im dritten Buch der König * list man als auff ein Zeid des König Achabs Hofmeister mit Namen Abdias dem Propheten Helius unterwegs begegnet/vnd von demselben erfande worden/da siel Abdias alsbald zur Erden nieder auff sein Angesicht/vnd erzeigt dem Propheten Helius als einem heiligen geistlichen Mann schuldige Ehre vnd Demut. Abermal list man im 4. Buch der König * als eines der Assyrer König Benadab in seiner Krankheit einen Abgesandten mit Namen Hage zu dem Propheten Helius abgesandt/rath zu fragen/ob er von seiner Krankheit aufzommen werde oder nicht. Da weinet Helius in Angesicht dess Abgesandten bitterlich: seitemal er erkandt/dass derselb Gesandte nach seinem Herrn Benadab regiret/vnd den Kindern Israel vil obels zufügen würde.*

*So schreibt auch der H. Evangelist Lucas * von der seligsten Gebärerin Gottes Maria: Nach dem sie den Gruss von dem Erz Engel empfangen/vnd darauff entlends über das Gebürg gangen/ iher Befreundin Elisabeth zu besuchen/vnd nun kommen war in das Haus Zarcharia: Da ward Elisabeth auf Anhöhung ihres Gruss mit dem H. Geist erschallt/vnd rissst heraus mit grosser Stimme/sprechend: Gebenedeyst bist du unter den Weibern/vnd gebenedeyst ist die Frucht deines Leibs. Und woher kompe mir das/dass die Mutter meines Herrn zu mir kompt? Solches aber/ (wie die gemeine Glost aussiegt *) hat die Altmutter Elisabeth auf grosser Demutigkeit geredt/ seitemal sie auf Einladung Gottes die Höhe der Person/von welcher sie besucht worden/erkennen hat/als wolt sie sagen: Was gutes hab ich gehabt? Was seynd doch meine Werk * als Verdienst/daß die Mutter meines Erhöters zu mir kommt? Auf was Ursach ist mir doch solche grosse Gnade widerfahren? Will bilicher vor es/ O allerseligste Gottes Gebärerin/daß ich dir zu dienen entgegen ließ/als daß du mich heimzusuchen bewußtiget hast.*

Eben solcher Respet und Aufsehen/ befindet sich auch bei den gehornten Kindern gegen ihren Eltern vnd Schulmeistern. Dann sie erzeigen sich in gegenwart derselben vil schämmer/ stiller/ehrbariger und aufmerksammer als wann sie ihres Eltern und Schulmeister vergessen/oder sonst nicht vor Augen haben.

*Weil dann nach der Lehr des H. Bischoffs Cypricius * die Christlich Catholisch Kirch/vnser gerteue geistliche Mutter/vnd ein sorgfältige Schulmeisterin aller Tugenden ist/auf deren Mund (wie der H. En. Chrysostomus selber verheissen) der H. Geist selbst alle Wahrheit lehret/vnd zukünftige Ding verklärt/ so will es sich in alweg gebüren/dass wir ihr als gehorsame Kindlein folgen/vnd wie es fleissigen Discipuln gesinnt/ iher Lehr Gehör geben.*

*Das ist aber die heilige Adventzeit/ iher meiste Lection vnd endliche Meinung/wir sollen entsigz berrachten vnd zu Herzen führen/die Hoch- und Würdigkeit der Person/ deren gnadenreiche Zukunft man jegung in der ganzen Christenheit aufrüsst. Dann solche innige Betrachtung werde uns gewisslich frömb/gottisforschung/wol berend/vt eingezogen machen. Die Vermahnung des H. Apostels Pauli * so heut an statuer Epistel im Anfang der H. Mess gesungen wird/dass wir vom Schlaf der Sünden (weil uns Herrn nahend ist) werde ohne zwiefel stark in uns hafften/vnd wir werden mit dem Propheten Abacuc auf Herrn's Grund wol sagen mögen: * Ich hab deine Werk*

Die Achte Predig.

• 57

Werck (O HErr) betrachtet vnd hab mich dar
über entsezt / das du zwischen zweyen Thierlein
erkandt werdest Ich aber will mich in de HErrn
erstieuen vnd frocken in Gott meinem Jesu.

Wie hoch ansehenlich vñ fürstlich aber derjenig
S. C. eptus sey desen Antnus gedacht wird vnd wo ehrengest vñ
vñ der her andächtig wir vns gegen denselben erzeigen sollen dessen
Königreichs verständiger vns heutiges Evangelium mit diesem Ad-

neuer Spruch: Ecce: Num' wahr / dein König
kompe dir sünftwütig. Dieses Wort Ecce, Siehe
oder Num' wahr / bedeuet in H. Schrift gemeinlich
etwas neues / minor vnerhörtes / etwas verwunderliches
und schärferschliches. Nun kann je nichts vnerhörtes, von
wunderbarlicher erdächt werden, als daß Gott / welcher
von Ewigkeit gewest / in der Zeit Mensch werden / aus ei-
ner vnuerschreiten Jungfrau geboren / vnd darzu ons
elende / verlorne Erdmenschen in sichtiger Gestalt heim
zu suchen bewidrigter hat. Man heirt für ein selzam
Geschicht / wann der Römisch Käyser die Königlich Ma-
gistrat / oder ein anderer fürmüner Potentat sein Käy-
serliche / Königliche oder Fürstliche Burg verlassen / vnd
darfür in einem finstern Bawrenhauß / oder Bettlerhütt-
lein Hof halten / vnd mit den groben einsätzigen Bawers-
leutchen sein Gemeinschafft vnd Ansprach halten soll. Was
ist die ganze Welt mit allen ihren Häusern und Pallästen /
Pomp und Pracht gegen dem Himmel / darin Gottes
Sohn mit dem Batter vnd H. Geist allzeit gereigert hat /
anders als ein Bettlerrey vñ finstern oder dunkels Baw-
renhauß? Desgleichen auch alle Menschen auf Erden /
was Stands / Namens und Stammens sei jmer seynd: Was
seynd sie gegen den Englischen Geistern / welche A
dem Sohn Gottes daroben in der Höhe * in grosser An-
zahl auf den Dienst warren / als eben grobe Bawersleut /
elende Erdwürmlein und thierliche Corpor? * Er woh-
net in einem Lichte (schreibt S. Paulus) dahin meß
mand kommen mag / welchen kein Mensch geset-
hen hat / noch sehen kan. Ist demnach wol selzam und
verwunderlich / daß der höchste Gott vnd H. Geist in sich des
ungreiflichen Lichte himmlischer Glori enteuffert. Sein
adeliche Gesellschaft mit den Engeln verlassen / vnd sich
den sterblichen Menschen / bei denen nichts als lauter B
Finsternis / Sünd und Frichumb zu finden war / ver-
einger hat. Darüber verbündet sich der H. Prophet
Baruch / vnd spricht: * Dieser ist vñser Gott / vnd
außer seiner ist kein anderer. Nach dem ist er auf
Erden geschehen worden: vnd hat mit den Mens-
schen gewandelt. Das drangt dem Königlichen
Propheten durch all sein Herz und Gebein / syrend: *
Ach mein Gott / was ist doch der Mensch / daß du
seiner bist ingedenk? / oder der Sohn des Mens-
schen / daß du ihn heimbsuchest? Du hast ihn ein
weniger geringer gemacht / als die Engel / ic.
Darnoch ob schon der Mensch weniger ist als die Engel /
hast du seiner O frommet Gott (will der Prophet sagen)
keinen Verdenk / sonder hast ihn mit deiner gnadenreichen
Antkunft barmherziglich heimgesicht.

Hierauf dringt auch die Christlich Kirch mit dem
Adventspruch: Sie den König kompt der sanffes
mütig. Als wolt sie sagen: Sehet ihr Christlaubia/
fasser zu Herzen/meine liebe Kindlein / was euch jegund
verkündiger wird. Dann des Göttlich König kompt da-
her/aus welchen die vergangne Welt vil tausend Jahr
gewartet/ aber von seinem sterblichen Menschen bishero
noch nie gesehen / sondern allzeit mit den himmlischen
Geistern in einem unvergänglichen Eiechi gewohnt hat.
Fürscher euch derwegen auffs beste/ wie ir denselben nach
gebühr empfangen/ vnd euch zu seiner Ankunft Recht-
schaffen bereiten wolter. Halter endt/ diesen Advente fromm
und gottesfürchtig / auf dass ihr der Göttlichen Mayestet
wolgefällig seint in dact.

Siehe/nun wahr (spricht der Evangelist) dein

A König kompt/ze. Das Wort König ist ein Name
grosser Würdigkeit / Macht vnd Gewalt / mit welcher
Hochheit niemand von Mutterleib gebohren sonder auff
ander weg darzu erhebt vnd befördert wird. Man nennt
die Kinder der König vnd Kaiser nicht Könige noch Kä-
sere sondern Infant oder Prinz ditz vnd jenes lands/vn
solches so lang vnd viel vñß daß sie vom Landwolc deß
erläsen/ihnen gehuldiget/oder die Reichs Kron aufgesetzt
wird. Daher kommen etliche zu Königlichen Würden
durch Göttliche Wahl: inmassen Saul/ ^{1. Reg. 1. 8. 26.} David vnd der
B. Stephanus König in Ungarn hierzu von Gott sendt
benennt worden: inmassen die Reichs Kron welche dem
H. Stephano durch Englischa Ernähmung von Rom
zugebracht worden noch verhanden vnd damit alle rech-
erwehle ungarische Könige gekrönt werden.

Etliche kommen zu solcher Würden durch natürliche successiōn vnd Nachfahre, wie Salomon, * Josphat, Ezechias vnd Josias/re.

Etliche durch freie Wahl der Landstände / oder des
Landvolks / wie bey unsren Zeiten die Könige in Poln.

• Etliche durch Gunst vnd Flusch vnd hoher Haupter vnd Potentaten immassen Antiochus * von Alexandro Magno dem Griechen vnd Herodes von den Römischen Känsern den Juden zu Königen fürgesetz worden.

Etliche durch Glück vnd vnerhofften Zuständen/
wie* Jeroboam/ Jehu/ Tarquinius/ vnd Darius.

Erliche durch Krieg vnd Tyrannen/wie Nemrot/*
Dionysius/Mahomet/vnnd seine Kirchliche Soldaten.

Summa / Königliche Regierung laßt sich nicht begieren/
Seyntmal alle Menschen ein gleichen Anfang vnd Ge-
burt haben/neinblich/* nackend vnd bios/ elend vnd arm-

feelig; aufgenommen Christus d^es lebendigen
Gottes Sohn. Dieser allein ist ein König in diese Welt kom-
mē/ auch seiner Menschheit nach vō Mutterleib ein König

me, und seiner weisheit nach vorherrschendem einkönig geboren / wie jhn dann die deen weise aus morgenland an den newt aufgegangen Stern erkannt / und als bald noch im kriygel nachesraat haben: Wo ist der/

dat noch im Kupfer nachgefragt haben? Wer ist der welcher geboren ist ein König der Juden? Der wegen auch Christi Ehre Ansehen vnd Würdigkeit aller irdischen Potentaten Höhe vberstreffen thut. Alle Ma-

stricheten Potentaten Höhe übertrifft. Alle We-
vestät vnd Herlichkeit auf Erden ist gegen der seinigen/
gleich wie ein Wasserröpflein gegen dem tiefen Orien-
talischem Meer/vnd wie ein Kerzenleichtlein gegen einen

rauschem Meer/ und wie ein Kerzenleichtlein gegen einem
grossmächtigem Feuer. Solches gab der Engel Santes der
seligsten Jungfräuen Maria unterscheiden / da er zu ihr
sprach: * Fürchte dich nicht Maria / denn du hab-

sprach: * Forchte dir mit Maria / dann du hast
Genad funden bey Gott. Sihe du wirfst empfa-
hen vnd geberen einen Sohn / deß Namen soll dir
heilige Jesu Christus. Diesen mind groß loun / gewinnt du

heissen Iesus. Dieser wird gross seyn vnd ein Sohn des Allerhöchsten genannt werden.

gel/vnd erheben hillich unsren Heyland vber an König
vnd Potentaten dieser Welt: seyemal auch der Geist
Gottes durch den Propheten Isaiam ganz deutlich hier:

Non geredt hat sprechend: * Non est simili tui Domine,
etc. Dir / O Herr / ist niemand gleich / du bist
mächtig / und groß ist dein Name in der Stere.

Wer wird dich mit fürchten / O König der Heyden: dann dich soll man ehden unter allen Weysenden der Heyden und in allen ihren Königreichen

Der ander Theil.

Siche vniergleichliche Mayestät vnd Herrsgeit
Smyers zutunstigen Königs verscher man ers. 4
lich aus seiner Gottlichen Natur vnd Art/ deren wdt die
alle andere ding nützen unterworffen vnd dien. 10. 11.
hat seyn. 12. Dann all großische König vnd Herrn dieser
Welt seynd scht allein jergängliche vnd sterbliche Menschen/
gleich wie alle ihre Eltern vnd Vorfahren gewesend.
13. Sie haben nach lindlicher art mit Weine vnd Schmerze
Chr. 14. Plat. 12.

zu leben angefangen/ * mit Weinen vnd Tränen muss. A
 Kap. 7. Cöcepur
 zu leben auch ihrl Leben enden / an ihnen ist nichts Göttlichs
 zu finden. So werden sie auch nur von jederman respe-
 cirt vnd bedient/ sondern nur von etlichen Menschen vnd
 Landern. Der gedultig Mann Job spricht inn seinem
 Buch: * Deß Menschen Täg seind kurz: die
 Zahl seiner Monaten steht bey dir (O Gott) du
 hast ihm ein Ziel gesetzt / das wird er nicht über-
 schreiten mögen. Seine Täg seind gleich den Täg
 gen eines Taglöhners.
 Dagegen aber findet sich in Christo unserm Heiland/
 dessen Ankunft wir erwarten / etwas Göttlichs. Die
 Menschlich vnd Göttlich Natur haben sich in ihm mit ein-
 ander vereinigt. Nicodemus spricht: * Meister wir
 wissen / dass du bist ein Lehrer von Gott kom-
 mers B dann niemand kan die Zeichen thun/ die du
 thust/ es sey dann Gott mit ihm. Hieron redet auch
 die Prophet Isaia: * Förchte dir mit/ nimb wahr/
 ewer Gott wird kommen in der Sterck / vnd sein
 Arm wird herschen / &c. Diese sein Sterck ist nicht
 endlich / sondern ewentlich / vnd sein Herrschaft nicht
 eingegaußt/ oder mit dem Ziel ewlicher Menschen vnd Lan-
 der aufgesezt. Sonder es heist in der Schrift: * Zu
 seinem Namen müssen sich biegen alle Knie/ der himmeli-
 schen/ juridischen/ vnd höllischen/ vor ihm * bewegen vnd
 entzegen sich alle Kräften oder Saiten der Himmel/ vnd
 vor seinen Augen * erzittern vnd forchten sich alle böse
 Geister.
 Dan. 1. C
 In seinem Dienst * fliegen vnd arbeiten alle H. En-
 gel. Ihme müssen unterhang seyn alle Menschen/ was
 Stands sie immer seyn/ vnd auf ihn als wahren Gott
 geben acht alle andere Creaturen. Der H. Kirchenleh-
 ter Gregorius spricht: * Omnia quippe elementa au-
 torem suum veniale testata sunt &c. Alle Elementa
 haben Zeugniß geben / das ihr Anfänger kom-
 men sey. Damit ich aber nach menschlicher Art
 rede. Die Himmel haben erkennt/ das dieser Gott
 sey: seystemal sie alsbald einen Stern abgesandt.
 Das Meer hat ihn erkundt/ dieweil es sich unter
 seinen Füssen hat hält gemacht. Das Erdreich
 hat ihn erkundt / dieweil es sich in seinem Ster-
 ben erbidmet hat. Die Sonn hat ihn erkundt/
 dieweil sie (damals) ihre Lichtstrahlen verborgen
 hat. Die Felsen vnd Steinwände haben ihn er-
 kennt / seystemal sie zu seiner Sterbzeit zerpal-
 tet worden. Die Höll erkundet ihn / seystemal sie
 die Todeen widerumb herfür geben hat. Die
 Teufel erkundet ihn / darumb schenken sie aus den
 Beispielen: * Was haben wir mit dir zuthun O
 Jesu du Sohn Gottes: Bist du herkommen vns
 zu peinigen/ che dann es Zeit ist.
 Sie wen unterhängige Thierlein * nemlich das
 Ochsen vnd Esel haben ihn erkundt/ seystemal sie bey
 seiner Krippe gewesen/ vnd mit ihrem Atem erwärmet
 haben. Die himmlischen Herrscheren * erkundet ihn/
 dieweil sie inn der Geburtsnacht Göttliches Lob gefungen/
 vnd für das wahren Heiland der ganzen Welt aufge-
 rufen haben. Die Kopia * der Erden haben sein An-
 kunft erkennt/ dieweil sie sich zum Theil / wie König Herodes
 gethan Job seines Mäestat entzest: eines theils aber
 von den Enden der Welt gen Bethlehem kommen seyn/
 nach Königlicher Art verehret/ vnd auf Göttliche Weis
 mit gebogenen Knyen angebetet haben. Summa
 disent in unserm Göttlichen König müssen dienen alle Crea-
 turen * vnd vor inn der Zeit seiner Heimsuchung will
 Gnad erlangen / vnd erhöhet werden / der muss sich
 unter die gewaltig Hand Gottes demütigen/ schreibt S.
 Petrus in seiner ersten Epistel: * Dann wer sich vor er-
 höhet vnd herfür bricht/ der wird ernidriger: wer sich aber
 vor neigt vnd demütiger/ der wird erhöhet vnd gerostet
 werden.
 Judich. 16. D
 1. Pet. 5. E

Fürs andern so erkennet man die unvergleichliche Ma-
 nes Christian seinem vollkommenen Gewalt / welch er Von G
 ihm über alle Ding im Himmel vnd auf Erden vberge-
 ben worden nach seinem Wort: * Data est mihi omnis
 potestas in celo & in terra &c. waltet
 aller Gewalt im Himmel vnd auf Erden/ &c. vnd
 sihe ich bin bey euch alle Tag bis ans End der
 Welt / &c.

Alle juridische König vnd Potentaten/ so vil ihrer bis-
 her gewest/ vnd noch seind/ haben determinatam einen
 gewissen oder absonderlichen vnd keinen allgemeinen Ge-
 walt über alles. Ihr Macht vnd Gewalt erstreckt sich nur
 auf das juridisch/ vnd nicht auf das himmlisch: darzu al-
 lem auf den Leib vnd auf die lebende Menschen. Mit
 der Seele/ so vil derselben innerliche Wirkungen antre-
 fen / wie auch mit den Todten/ haben sie nichts zu thun.
 Sterb jemad so ist er der Jurisdiction oder Gewalts sei-
 nes Königs vnd Fürstens entgangen/ dann man kan den
 todten Körper nichts mehr schaffen oder befehlen / sie
 bleiben zu aller Ansprach vnd Auftrag unbeweglich vnd
 widerstehen.

Dagegen aber herzher vñser Heiland/ daruon im
 heutigen Euangeliu geschrieben: Sihe dein König
 kommt dir sanftmütig: als der höchste vnd obste
 Priester über die Seelen. Dann er spricht: * Alle See-
 len gehören mir zu. In seiner Macht sterben es/ ob es
 unjere Seele von Sünden entbinden/ vnd zum Himmel
 einlassen will oder nit. Er ist von Gott * ein Richter be-
 stellt über die Lebendigen vnd Todten. Der wegen nie-
 mand aufs ihm selber lebet/ schreibt S. Paulus * F
 vnd niemand sterbe ihm selber. Wir leben oder
 sterben/ so leben vnd sterben wir dem H. Ern. Al-
 unser Thun vnd Lassen stehtet in seiner Macht/ vnd vor sei-
 nem Gewalt können wir niemals hinfliehen. Der König-
 liche Psalter spricht: * Wo soll ich hingehen vor
 deinem Geist: vnd wo soll ich hinfliehen für deis-
 nem Angesicht: Fabrichgen Himmel/ so bist du
 da: steig ich ab zu der Höllen/ so bist du gegenwer-
 tig. Nehme ich flügel des Morgens feste/ vnd
 bleib am euersten Meer/ so wird mich doch dein
 H. and daselbst hinführen/ vnd dein rechte mich
 halten: * dann vor deinen Augen seind all meine
 Weg. * Du erkennest mein Sizzen vnd Aufste-
 hen. Du verstehst meine Gedanken von ferren:
 du erforschst meine Fußsteig vnd mein Mä-
 schen vnd alle meine Weg hast du vorsehen/ &c.
 Kürzlich daruon zu reden: Wir thun gleich was wir wol-
 len/ vnd seind gleich wo wir nur wollen/ hie oder dort/ in
 dier oder jener Welt/ so ist Gott mit seiner Macht gegen-
 wertig.

In der Höllen herrscher er mit seiner Gerechtigkeit/
 in dem er die Verdampyten nach ihrem Verbrechen straf-
 fet. Im Himmel regiert er die Auferwöhnten * in Freyd
 vnd ewiger Widerlegung. Auf Erden aber hat den Vor-
 zug sein Göttlicher Will / welchem dermaßen alle Ding
 müssen unterhang seyn / das ohne sein Vorwissen vnd
 Zulassung kein Dainlein * im Leib mag verschmerzt wer-
 den: kein Härlein * vom Kopf herunter fallen/ vnd kein
 Laub vom Baum abreissen / oñ sein Verordnung vnd
 Fürschein. Es heist allzeit: Dein Will der gescheh
 A wie im Himmel/ also auch auf Erden. Solchen
 vollkommenen Gewalt hat kein Mensch König niemals
 in ihm getragen / außer Christo dem Göttlichen Könige
 von dessen Zukünft der H. Prophet Isaia also hat weis-
 gesagt: * Der H. Er ist vñser Richter/ der H. Er ist
 vñser Gesetzgeber/ der H. Er vñser König wird
 vns selber heilwertig machen. Darumb: thue sei-
 ner erwarteten (spricht Abacuc *) er wird kommen/
 vnd nit mehr aufzubleiben.

Zum dritten/ so erkennet man vñser zufünftigen Cöcepur
 B Christ Königs unvergleichliche Würde vnd Heiligkeit Von G
 auf

Die Achte Predig.

59

Unter den auf der Unterwerfung: **Seuental** sein Reich / Chr und A einen Leib alle Schloss und Land durchdrungen. **Danach** auf eigener Kraft über Lust und Himmel in der Rechten des Vatters aufgesfahren: wie ih dann der H. Erzpriester und Leut Stephanus in seinem Leiden *** daselbst** in der Glori zur Rechten siehen seien: anzutragen/dass er jederzeit bereit sey allen denen Hulff und Beistand zu thun / die vnd seiner vnd seines Reichs willn Schmach und Verfolgung leiden müssen.

Reuel. 18. **Reuel. 19.** **Reuel. 20.** **Historia.** **Ioepinus lib.** **Antiquit. cap. 13.** **Eusebius.** **Herodotus.** **Diodes.** **Justinus.** **Beda.** **Scabo de Geograph.** **Lucretius.** **Luc. 1.** **al. 14.** **al. 15.** **al. 16.** **al. 17.** **al. 18.** **al. 19.** **al. 20.** **al. 21.** **al. 22.** **al. 23.** **al. 24.** **al. 25.** **al. 26.** **al. 27.** **al. 28.** **al. 29.** **al. 30.** **al. 31.** **al. 32.** **al. 33.** **al. 34.** **al. 35.** **al. 36.** **al. 37.** **al. 38.** **al. 39.** **al. 40.** **al. 41.** **al. 42.** **al. 43.** **al. 44.** **al. 45.** **al. 46.** **al. 47.** **al. 48.** **al. 49.** **al. 50.** **al. 51.** **al. 52.** **al. 53.** **al. 54.** **al. 55.** **al. 56.** **al. 57.** **al. 58.** **al. 59.** **al. 60.** **al. 61.** **al. 62.** **al. 63.** **al. 64.** **al. 65.** **al. 66.** **al. 67.** **al. 68.** **al. 69.** **al. 70.** **al. 71.** **al. 72.** **al. 73.** **al. 74.** **al. 75.** **al. 76.** **al. 77.** **al. 78.** **al. 79.** **al. 80.** **al. 81.** **al. 82.** **al. 83.** **al. 84.** **al. 85.** **al. 86.** **al. 87.** **al. 88.** **al. 89.** **al. 90.** **al. 91.** **al. 92.** **al. 93.** **al. 94.** **al. 95.** **al. 96.** **al. 97.** **al. 98.** **al. 99.** **al. 100.** **al. 101.** **al. 102.** **al. 103.** **al. 104.** **al. 105.** **al. 106.** **al. 107.** **al. 108.** **al. 109.** **al. 110.** **al. 111.** **al. 112.** **al. 113.** **al. 114.** **al. 115.** **al. 116.** **al. 117.** **al. 118.** **al. 119.** **al. 120.** **al. 121.** **al. 122.** **al. 123.** **al. 124.** **al. 125.** **al. 126.** **al. 127.** **al. 128.** **al. 129.** **al. 130.** **al. 131.** **al. 132.** **al. 133.** **al. 134.** **al. 135.** **al. 136.** **al. 137.** **al. 138.** **al. 139.** **al. 140.** **al. 141.** **al. 142.** **al. 143.** **al. 144.** **al. 145.** **al. 146.** **al. 147.** **al. 148.** **al. 149.** **al. 150.** **al. 151.** **al. 152.** **al. 153.** **al. 154.** **al. 155.** **al. 156.** **al. 157.** **al. 158.** **al. 159.** **al. 160.** **al. 161.** **al. 162.** **al. 163.** **al. 164.** **al. 165.** **al. 166.** **al. 167.** **al. 168.** **al. 169.** **al. 170.** **al. 171.** **al. 172.** **al. 173.** **al. 174.** **al. 175.** **al. 176.** **al. 177.** **al. 178.** **al. 179.** **al. 180.** **al. 181.** **al. 182.** **al. 183.** **al. 184.** **al. 185.** **al. 186.** **al. 187.** **al. 188.** **al. 189.** **al. 190.** **al. 191.** **al. 192.** **al. 193.** **al. 194.** **al. 195.** **al. 196.** **al. 197.** **al. 198.** **al. 199.** **al. 200.** **al. 201.** **al. 202.** **al. 203.** **al. 204.** **al. 205.** **al. 206.** **al. 207.** **al. 208.** **al. 209.** **al. 210.** **al. 211.** **al. 212.** **al. 213.** **al. 214.** **al. 215.** **al. 216.** **al. 217.** **al. 218.** **al. 219.** **al. 220.** **al. 221.** **al. 222.** **al. 223.** **al. 224.** **al. 225.** **al. 226.** **al. 227.** **al. 228.** **al. 229.** **al. 230.** **al. 231.** **al. 232.** **al. 233.** **al. 234.** **al. 235.** **al. 236.** **al. 237.** **al. 238.** **al. 239.** **al. 240.** **al. 241.** **al. 242.** **al. 243.** **al. 244.** **al. 245.** **al. 246.** **al. 247.** **al. 248.** **al. 249.** **al. 250.** **al. 251.** **al. 252.** **al. 253.** **al. 254.** **al. 255.** **al. 256.** **al. 257.** **al. 258.** **al. 259.** **al. 260.** **al. 261.** **al. 262.** **al. 263.** **al. 264.** **al. 265.** **al. 266.** **al. 267.** **al. 268.** **al. 269.** **al. 270.** **al. 271.** **al. 272.** **al. 273.** **al. 274.** **al. 275.** **al. 276.** **al. 277.** **al. 278.** **al. 279.** **al. 280.** **al. 281.** **al. 282.** **al. 283.** **al. 284.** **al. 285.** **al. 286.** **al. 287.** **al. 288.** **al. 289.** **al. 290.** **al. 291.** **al. 292.** **al. 293.** **al. 294.** **al. 295.** **al. 296.** **al. 297.** **al. 298.** **al. 299.** **al. 300.** **al. 301.** **al. 302.** **al. 303.** **al. 304.** **al. 305.** **al. 306.** **al. 307.** **al. 308.** **al. 309.** **al. 310.** **al. 311.** **al. 312.** **al. 313.** **al. 314.** **al. 315.** **al. 316.** **al. 317.** **al. 318.** **al. 319.** **al. 320.** **al. 321.** **al. 322.** **al. 323.** **al. 324.** **al. 325.** **al. 326.** **al. 327.** **al. 328.** **al. 329.** **al. 330.** **al. 331.** **al. 332.** **al. 333.** **al. 334.** **al. 335.** **al. 336.** **al. 337.** **al. 338.** **al. 339.** **al. 340.** **al. 341.** **al. 342.** **al. 343.** **al. 344.** **al. 345.** **al. 346.** **al. 347.** **al. 348.** **al. 349.** **al. 350.** **al. 351.** **al. 352.** **al. 353.** **al. 354.** **al. 355.** **al. 356.** **al. 357.** **al. 358.** **al. 359.** **al. 360.** **al. 361.** **al. 362.** **al. 363.** **al. 364.** **al. 365.** **al. 366.** **al. 367.** **al. 368.** **al. 369.** **al. 370.** **al. 371.** **al. 372.** **al. 373.** **al. 374.** **al. 375.** **al. 376.** **al. 377.** **al. 378.** **al. 379.** **al. 380.** **al. 381.** **al. 382.** **al. 383.** **al. 384.** **al. 385.** **al. 386.** **al. 387.** **al. 388.** **al. 389.** **al. 390.** **al. 391.** **al. 392.** **al. 393.** **al. 394.** **al. 395.** **al. 396.** **al. 397.** **al. 398.** **al. 399.** **al. 400.** **al. 401.** **al. 402.** **al. 403.** **al. 404.** **al. 405.** **al. 406.** **al. 407.** **al. 408.** **al. 409.** **al. 410.** **al. 411.** **al. 412.** **al. 413.** **al. 414.** **al. 415.** **al. 416.** **al. 417.** **al. 418.** **al. 419.** **al. 420.** **al. 421.** **al. 422.** **al. 423.** **al. 424.** **al. 425.** **al. 426.** **al. 427.** **al. 428.** **al. 429.** **al. 430.** **al. 431.** **al. 432.** **al. 433.** **al. 434.** **al. 435.** **al. 436.** **al. 437.** **al. 438.** **al. 439.** **al. 440.** **al. 441.** **al. 442.** **al. 443.** **al. 444.** **al. 445.** **al. 446.** **al. 447.** **al. 448.** **al. 449.** **al. 450.** **al. 451.** **al. 452.** **al. 453.** **al. 454.** **al. 455.** **al. 456.** **al. 457.** **al. 458.** **al. 459.** **al. 460.** **al. 461.** **al. 462.** **al. 463.** **al. 464.** **al. 465.** **al. 466.** **al. 467.** **al. 468.** **al. 469.** **al. 470.** **al. 471.** **al. 472.** **al. 473.** **al. 474.** **al. 475.** **al. 476.** **al. 477.** **al. 478.** **al. 479.** **al. 480.** **al. 481.** **al. 482.** **al. 483.** **al. 484.** **al. 485.** **al. 486.** **al. 487.** **al. 488.** **al. 489.** **al. 490.** **al. 491.** **al. 492.** **al. 493.** **al. 494.** **al. 495.** **al. 496.** **al. 497.** **al. 498.** **al. 499.** **al. 500.** **al. 501.** **al. 502.** **al. 503.** **al. 504.** **al. 505.** **al. 506.** **al. 507.** **al. 508.** **al. 509.** **al. 510.** **al. 511.** **al. 512.** **al. 513.** **al. 514.** **al. 515.** **al. 516.** **al. 517.** **al. 518.** **al. 519.** **al. 520.** **al. 521.** **al. 522.** **al. 523.** **al. 524.** **al. 525.** **al. 526.** **al. 527.** **al. 528.** **al. 529.** **al. 530.** **al. 531.** **al. 532.** **al. 533.** **al. 534.** **al. 535.** **al. 536.** **al. 537.** **al. 538.** **al. 539.** **al. 540.** **al. 541.** **al. 542.** **al. 543.** **al. 544.** **al. 545.** **al. 546.** **al. 547.** **al. 548.** **al. 549.** **al. 550.** **al. 551.** **al. 552.** **al. 553.** **al. 554.** **al. 555.** **al. 556.** **al. 557.** **al. 558.** **al. 559.** **al. 560.** **al. 561.** **al. 562.** **al. 563.** **al. 564.** **al. 565.** **al. 566.** **al. 567.** **al. 568.** **al. 569.** **al. 570.** **al. 571.** **al. 572.** **al. 573.** **al. 574.** **al. 575.** **al. 576.** **al. 577.** **al. 578.** **al. 579.** **al. 580.** **al. 581.** **al. 582.** **al. 583.** **al. 584.** **al. 585.** **al. 586.** **al. 587.** **al. 588.** **al. 589.** **al. 590.** **al. 591.** **al. 592.** **al. 593.** **al. 594.** **al. 595.** **al. 596.** **al. 597.** **al. 598.** **al. 599.** **al. 600.** **al. 601.** **al. 602.** **al. 603.** **al. 604.** **al. 605.** **al. 606.** **al. 607.** **al. 608.** **al. 609.** **al. 610.** **al. 611.** **al. 612.** **al. 613.** **al. 614.** **al. 615.** **al. 616.** **al. 617.** **al. 618.** **al. 619.** **al. 620.** **al. 621.** **al. 622.** **al. 623.** **al. 624.** **al. 625.** **al. 626.** **al. 627.** **al. 628.** **al. 629.** **al. 630.** **al. 631.** **al. 632.** **al. 633.** **al. 634.** **al. 635.** **al. 636.** **al. 637.** **al. 638.** **al. 639.** **al. 640.** **al. 641.** **al. 642.** **al. 643.** **al. 644.** **al. 645.** **al. 646.** **al. 647.** **al. 648.** **al. 649.** **al. 650.** **al. 651.** **al. 652.** **al. 653.** **al. 654.** **al. 655.** **al. 656.** **al. 657.** **al. 658.** **al. 659.** **al. 660.** **al. 661.** **al. 662.** **al. 663.** **al. 664.** **al. 665.** **al. 666.** **al. 667.** **al. 668.** **al. 669.** **al. 670.** **al. 671.** **al. 672.** **al. 673.** **al. 674.** **al. 675.** **al. 676.** **al. 677.** **al. 678.** **al. 679.** **al. 680.** **al. 681.** **al. 682.** **al. 683.** **al. 684.** **al. 685.** **al. 686.** **al. 687.** **al. 688.** **al. 689.** **al. 690.** **al. 691.** **al. 692.** **al. 693.** **al. 694.** **al. 695.** **al. 696.** **al. 697.** **al. 698.** **al. 699.** **al. 700.** **al. 701.** **al. 702.** **al. 703.** **al. 704.** **al. 705.** **al. 706.** **al. 707.** **al. 708.** **al. 709.** **al. 710.** **al. 711.** **al. 712.** **al. 713.** **al. 714.** **al. 715.** **al. 716.** **al. 717.** **al. 718.** **al. 719.** **al. 720.** **al. 721.** **al. 722.** **al. 723.** **al. 724.** **al. 725.** **al. 726.** **al. 727.** **al. 728.** **al. 729.** **al. 730.** **al. 731.** **al. 732.** **al. 733.** **al. 734.** **al. 735.** **al. 736.** **al. 737.** **al. 738.** **al. 739.** **al. 740.** **al. 741.** **al. 742.** **al. 743.** **al. 744.** **al. 745.** **al. 746.** **al. 747.** **al. 748.** **al. 749.** **al. 750.** **al. 751.** **al. 752.** **al. 753.** **al. 754.** **al. 755.** **al. 756.** **al. 757.** **al. 758.** **al. 759.** **al. 760.** **al. 761.** **al. 762.** **al. 763.** **al. 764.** **al. 765.** **al. 766.** **al. 767.** **al. 768.** **al. 769.** **al. 770.** **al. 771.** **al. 772.** **al. 773.** **al. 774.** **al. 775.** **al. 776.** **al. 777.** **al. 778.** **al. 779.** **al. 780.** **al. 781.** **al. 782.** **al. 783.** **al. 784.** **al. 785.** **al. 786.** **al. 787.** **al. 788.** **al. 789.** **al. 790.** **al. 791.** **al. 792.** **al. 793.** **al. 794.** **al. 795.** **al. 796.** **al. 797.** **al. 798.** **al. 799.** **al. 800.** **al. 801.** **al. 802.** **al. 803.** **al. 804.** **al. 805.** **al. 806.** **al. 807.** **al. 808.** **al. 809.** **al. 810.** **al. 811.** **al. 812.** **al. 813.** **al. 814.** **al. 815.** **al. 816.** **al. 817.** **al. 818.** **al. 819.** **al. 820.** **al. 821.** **al. 822.** **al. 823.** **al. 824.** **al. 825.** **al. 826.** **al. 827.** **al. 828.** **al. 829.** **al. 830.** **al. 831.** **al. 832.** **al. 833.** **al. 834.** **al. 835.** **al. 836.** **al. 837.** **al. 838.** **al. 839.** **al. 840.** **al. 841.** **al. 842.** **al. 843.** **al. 844.** **al. 845.** **al. 846.** **al. 847.** **al. 848.** **al. 849.** **al. 850.** **al. 851.** **al. 852.** **al. 853.** **al. 854.** **al. 855.** **al. 856.** **al. 857.** **al. 858.** **al. 859.** **al. 860.** **al. 861.** **al. 862.** **al. 863.** **al. 864.** **al. 865.** **al. 866.** **al. 867.** **al. 868.** **al. 869.** **al. 870.** **al. 871.** **al. 872.** **al. 873.** **al. 874.** **al. 875.** **al. 876.** **al. 877.** **al. 878.** **al. 879.** **al. 880.** **al. 881.** **al. 882.** **al. 883.** **al. 884.** **al. 885.** **al. 886.** **al. 887.** **al. 888.** **al. 889.** **al. 890.** **al. 891.** **al. 892.** **al. 893.** **al. 894.** **al. 895.** **al. 896.** **al. 897.** **al. 898.** **al. 899.** **al. 900.** **al. 901.** **al. 902.** **al. 903.** **al. 904.** **al. 905.** **al. 906.** **al. 907.** **al. 908.** **al. 909.** **al. 910.** **al. 911.** **al. 912.** **al. 913.** **al. 914.** **al. 915.** **al. 916.** **al.**

hertzialich wöllen geboren werden: So bedencket embſtiglich (Lebe Brüder) was massen wir vns zu der Anſunft einer ſolchen Mache bereiten ſollen/ auf daß wir den König unfern H. & R. vnd frölich vnd frwendig mit Lob vnd Ehr außzunemmen vnd verdienien mögen/ ic.

Und ob es sich wol gezimmet / daß wir jederzeit mit
Guten Wercken sollen gesiert und geschmückt seyn: Doch
aber surnemlich am Tag der Geburt deß H e s u s : in
massen er selber im Euangelio hat gesagt: daß wir wercken
vor den Menschen scheinen sollen / auf daß der Vatter
im Himmel dadurch geprisen werde.

Wann dich ein ißdischer König/oder sonst ein Haß-
batter/sey nun derselb wer da wöll zu seinem Geburtstag
laden soll/mit was für newen/saubern und scheinbarliche
Kleybern wölfdest du dich herein zu gehen befeissen/damit
nir erwan das Alter/oder die Schlechtheit/noch die Un-
sauberkeit (deiner Kleyder) die Augen dessen/der dich ge-
laden has verlegeren? Eben mit einem solchen Fleiß/als
vul immer möglich ist/ bewühe dich durch die Hülf Chri-
st/ daß dein Seil mit mancherley Geschmuck der Eugen
zubereitet sey. Daß dieselb mit den Perlein der Ein-
fall/ vnd mit den Blumen der Messigkeit zu dem Festtag
des ewigen Königs (das ist zu der Geburt des Heylands)

A mit sicherm Gewissen/mit weisser Reue schheit/vnd mit res-
nem Allmosen geziert herfür gehe.

Dann so dich der H e x x Christus also zubereitet
seinen Geburtstag vnd halten sehen / sowird er f sich
selber kommen / vnd dein Seel nicht allein heimsuchen/
sondern auch in jhruhen / vnd darin ewiglich Woh-
nung machen. Damassen geschrieben ist: * Ich will in
ihnen wohnen/ vnd vnter ihnen wandeln.

Der barmherzig Gott wolle vns allen Hülf vnd
Gnad verleihen / auf daß wir die lang erwünschte An-
kunft / seines eingebornen Sohnes vnd Erlösers vnd
Seeligmachers / welche einmal durch Annenmung der
Menschlichen Natur geschehen ist / den folgenden Adven-
t mit solcher Andacht / embigem Gebet / Besuchung des
Gottesdienstes / vnd schuldiger Dankesagung halten / auf
daß vns dieselbe Geburt vnd Ankunft / zur Vergebung der
Sünden vnd zum Eingang ewiger Freude vnd Seelig-
keit ersprechlich werde. Durch Christum Jesum vnd
einem H Eren vnd Seeligmacher. Ihm sey lob /
Eh vnd Preis / schauet dem Vatter vnd H.

Geist/von nun an vnd allzeit/
A M E N.

କବିତାକୁଳ

Ende der Achten Predig.

Am Ersten Advent Sonntag.

Die Neundte Predig.

Von der Würdigkeit Mariæ und Christi Menschwerdung.

Thema Sermonis.

Ita in castellum, quod contra vos est, & inuenietis asinam
alligaram, &c. Matth. 21. Cap.

Gehet hin in den Flecken der gegen euch lige/vnd bald werdet ihr finden ein Eselin
angebunden/vnd ein Fällin bey ihr/löset sie auf/vnd füh-
ret sie zu mir. Matth. 21. Cap.

EXORDIUM.

I.
Cōceptus
Was man
in der H. Ad-
ventzesthun-
sel.

Andachtze in Christo Jesu/ wir
tretten heut an den gnadentreichen
Aduent unsres einigen Herrlands
vnd Seeligmachers/ welcher von
unsern Christlichen Vorfahren die
hernachfolgende vier Wochen mit
grosser Andacht vnd Gottseeligkeit
gehalten worden. Was vns dem-
nach in dieser Zeit zu thun sey/befinde ich im 4. Bucht der
KönigenChronik am i. Capitel in einer Figur/als in ei-
nem klaren Spiegel vorbedeutet: daselbst man liest: Als
der Gottseelig Hohenpriester Josia/ des alten Königs
Ochosia Sohn mit Namen Joas dem Volk Israel zu
einem König fürsteten vnd krönen wollen/ da befesselt er
zwar Soldaten vnd Hufeleuch/ gab denselben Spieß
und andre Kriegswaffen/ so in dem Tempel waren auf-
behalten/ das sie damit das Haus Gottes bewahren/ vnd
solche immerdar in ihren Händen tragen sollen/ auf daß
sie den newerwöhnten König/ vor allen Gewaltthängigkeit/
die ihm erwandt begegnen mödcht/ beschützen/ vnd alle die
solcher Meinung über die Pforten des Tempels verme-
slich eintreten würden/ alsbald abtreiben vnd tödten
köndten.

A Saul vnd Grundest der Warheit. Bey diser Kirchen allein/ wird neben dem wahren Glauben / auch das wahre Opfer des unbefleckten Lämbleins Christi gefunden/sampt dem ordentlichen Priesterthum/welches durch die Altestamentische Priester Aaron vnd Iesaiadon / ic. vorbedeutet worden. Sancti Augustini spricht: * **D**ie Kirch Lib. Adue ist ein geistliches Israel/von welchem dz fleischlich Israel unterschideist/ in dem dasselbig Gedeniit hat im Vorbedeutungen der Opffer/ dardurch angedeutet worden das sonderbare Opfer/ welches jezund ausspoffert das geistlich Israel (nemblich die Catholich Kirch) disi opfert nun Gott dem **H**errn ein Opfer des Lobs/ nit nach der Ordnung Aarons/sonder nach der Weiss Melchisdech/darwom im Psalmen geschriben ist: Setze dich zu meiner Gerechten / biss das ich setze deine Feind zu einem fusschämmel deiner Füß. Gott hat geschworen/vnd es wird ihn nit reuen / du bist ein Priester nach der Ordnung Melchisdech. Iezund sieht man disi Opfer Gottes aufzuspfern in der ganzen Welt. Er wird auch disi Priestertumb nicht verändern/ ob er wol das Priestertumb Aarons verwende hat.

App^{lication}
Figure.

1. Tim. 3

Durch den Priester Ioiadap / und durch den Tempel Salomonis wird allda angedeutet die H. Catholisch Kirch / daron S. Paulus schreibt: **Dass sie ein Haus / und ein Kirch des lebendigen Gottes sey: Ein**

Weil dann die Kirchen / bey welcher forch in das
wahre Opfer und Priesterthum bleiben thut/ vorhabens
ist/ den Königlichen Sohn Iosas (verstehe) Christum Je-
sus den eingebornen Sohn des Allerhöchsten Göttlichen